

ROLLENTAUSCH

Darstellendes Spiel mit 30-jähriger Tradition – von Beginn an beliebt

Frei nach dem Zitat des österreichischen Schriftstellers Karl Kraus lassen sich die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler des Ökumenischen Gymnasiums Oberneuland von den Stück-Autoren lediglich ein „Thema“ vorgeben, nicht aber ihre Rede. Die Mitglieder der jeweiligen Theatergruppe des Gymnasiums ziehen sich einmal vor Weihnachten und einmal Ende Januar gemeinsam mit den Theaterpädagogen vier Tage nach Oste zurück, um dort ein Thema eines Theaterstückes zu verstehen, um es anschließend zu interpretieren und in das Jetzt und Heute zu transformieren. Und dies geschieht inzwischen seit acht Jahren - immer am selben Ort.

Für jeden der Nachwuchsakteure ist der Intensiv-Aufenthalt im „Trainingslager“ an der Oste ein ganz besonderes Erlebnis. In der Montagehalle der ehemaligen Osterwerft und den dazugehörigen Ferienwohnungen wird während der knappen Woche alles selbstbestimmt entwickelt. Natürlich an erster Stelle das geplante Theaterstück. Genauso aber auch der Ablauf des täglichen Lebens um die Proben herum. Die beiden Eigentümer Andrea Buchbinder und Wolfgang Frowein haben sich inzwischen

an die Besonderheiten des kreativen Oberneulander Theaternachwuchses gewöhnt. Das Haus und die Probenräume stehen selbstverständlich für die späten Hauptproben zur Verfügung, denn Kreativität lebt, wenn sie lebt und nicht nach einem starren Zeitplan. Auch die der Entspannung dienenden Tischfußball-Meisterschaften spät nach Probenschluss sind den jungen Künstlern gestattet. Die Begeisterung und Unterstützung der beiden Eigentümer für die spiel- und freudigen Bremer zeigt sich auch in dem inzwischen schier unerschöpflich anmutenden Requisitenarsenal in den alten Werkstätten.

Für die begleitenden Theaterpädagogen ist neben der reinen Probenarbeit besonders das selbst gestaltete und vor allem selbst verantwortete Miteinander der jungen Frauen und Männer wichtig. Anders als in einer Jugendherberge gibt es in dem Ferienhaus keine vorgegebenen Abläufe. Alles wird eigenständig und demokratisch erarbeitet und festgelegt. Ebenso wie selbst eingekauft und gekocht und natürlich abgespült sowie geputzt werden muss. An jedem Morgen wird der Tagesablauf besprochen. Wann wird geprobt, wann gekocht und gegessen und wann ist Zeit für eine Erholung. In der Regel kommen die theaterbegeisterten jungen Schülerinnen und Schüler so auf etwa acht Stunden Theaterarbeit. Zwischendrin müssen natürlich die Texte gelernt werden oder die Akteure fragen sich gegenseitig ab. Parallel dazu werden die Kulissen besprochen und wie es sich für jedes professionelle Theaterstück gehört, wird das Programmheft entwickelt.

Theater und seit 1990 „Darstellendes Spiel“ gehörten in den 30 Jahren des Bestehens des Ökumenischen Gymnasiums immer dazu. In diesem Kurs lernen die jungen Damen und Herren, wie man sich auf kleiner und großer Bühne präsentiert, Rollen zu erarbeiten, zu improvisieren, Regie zu führen, Proben selbst anzuleiten. Vor allem aber

erleben sie, wie lang und steinig der Weg von der Stück-Idee bis zu den traditionellen zwei Aufführungen auf der schuleigenen Theaterbühne sein kann und wie wichtig das Engagement jedes Einzelnen bei einer Gruppenleistung wie dieser ist.

Die Umgebung der Osterwerft in Geversdorf in der Nähe von Cuxhaven bietet den Schülern viel Raum, ihre kreativen Gedanken schweifen zu lassen und sich selbst als Schauspieler auszuprobieren. Die idyllische und gleichzeitig postindustrielle Umgebung bietet und fordert gleichzeitig. Es wird diskutiert, gespielt, gelacht, geübt, oder Teilnehmer der Arbeitsgruppe sitzen auch einfach nur dort und schauen auf das Wasser und finden so den Zugang zu ihrer Theaterrolle.

Das Resultat der „Oste-Zeit“, wie man die Tage im Theaterlabor im ÖG liebevoll nennt, wird meist Anfang Januar aufgeführt. In diesem Jahr zeigten die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler ihre individuelle Interpretation von Erich Kästners „Die Schule der Diktatoren“. Der Oberneulander ÖG-Titel lautete „Stirb langsam 9, 8, 7, 6“ (s. gesonderter Bericht). Ende Januar zog sich dann die doppelte Anzahl von Schülerinnen und Schülern erneut ins Trainingslager an die Oste zurück. Erich Kästner als Autor stand wiederum im Mittelpunkt. Nur diesmal arbeiteten die Nachwuchsschauspieler an dem Stück „Das fliegende Klassenzimmer“. Entstanden ist eine Aufführung frei nach Kästner, die mitten im heutigen Oberneuland spielt.

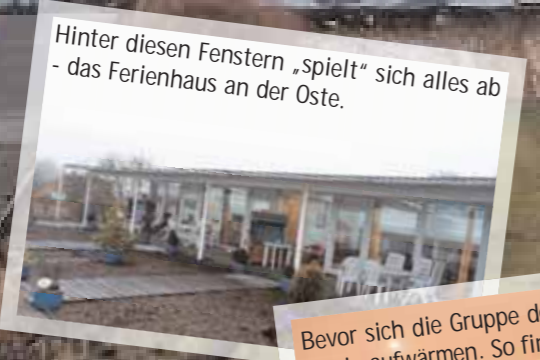
Till Kreuzler: Was ist die Fahrt an die Oste für mich? In erster Linie ist sie einfach nur schön und das aus so vielen Gründen: Denn sie ist nicht nur ein unverzichtbarer Teil der Vorbereitung für unser nächstes Theaterstück, sondern viel mehr. Zwar ist es auch großartig, die riesigen schauspielerischen Fortschritte bei sich und den anderen zu betrachten, die in diesen Tagen gemacht werden, aber mindestens genauso wichtig sind die gemeinschaftlichen Fortschritte. Kaum wann anders hat man ein so starkes Gruppengefühl wie an der Oste und das ist wirklich einfach nur schön.

Text: Christine Bornkeßel, Fotos: Ökumenisches Gymnasium



Bei dem Blick aus dem Fenster muss Kreativität geradezu entstehen.

Marie Nitsche: Immer wenn wir Schüler aus dem Darstellenden Spiel an die Oste fahren, ist das für mich eine Fahrt wie auf eine einsame, aber gemütliche Insel... abgeschottet von dem Alltag, nur meine Mitschüler, die Lehrer und ich. Wenig Zivilisation um uns herum, sobald man einen Schritt aus den Wohnungen macht, ist es still... kein Schulhofgekreische, keine Autos, nur ein stiller Fluss liegt vor mir. Die Oste ist für mich ein Ort der Entspannung und des Zusammenwachsens. Die Gruppe findet zu sich und es stärkt sich das Gemeinschaftsgefühl. Die meisten Schüler von uns kommen zur Ruhe und können sich voll und ganz auf das gemeinsame Stück konzentrieren. Durch Partnerübungen und Emotionsübungen kommen wir uns näher und lernen uns besser kennen. Auch die Verpflegung wird den Schülern selbst überlassen und man zählt auf unsere Selbstständigkeit. Ob alleine einkaufen, kochen, selbstständig die Texte in den Pausen lernen oder alleine Ideen für die eigene Szene herauszuarbeiten. Und meistens klappt das alles sogar ;))... Am Ende steht das Stück, ausgefeilt und jeder einzelne Schüler war an der Erarbeitung beteiligt. Ein schönes Gefühl!



Hinter diesen Fenstern „spielt“ sich alles ab - das Ferienhaus an der Oste.



Bevor sich die Gruppe dem Theater widmet, müssen sich alle ein wenig aufwärmen. So findet man zur notwendigen Konzentration.



Jeder Dialog und jede Geste werden trainiert.



Gleich sein und Gleiches tun - wie in Kästners Stück

DIE OSTE

Von Almut Gitter

Jedes Jahr zur Winterzeit macht eine Gruppe sich bereit: Der Kurs vom Darstellenden Spiel fliegt aus und macht mobil. Wohin?, fragt man sich nun verschärft. Ganz klar - es geht zur Oste-Werft. Berühmt-berüchtigt an dem Fluss liegt sie samt Kran - für uns ein Muss. Jetzt fehlt nur noch zu unserm Glück ein spannendes Theaterstück. Es geht um Aufstand, Mord und Diktatoren, Wir haben Kästner auserkoren. So wird gemordet, arrangiert, Angebandelt, intrigiert, Zuweilen man auch scherzt und lacht, Was hat's doch wieder Spaß gemacht!

Nach den Proben wird gekocht, Meist wird's von allen auch gemocht, Außer die Nudeln sind verbrannt, Das haben selbst die Jungs erkannt... Gegessen wird immer gemeinsam, Auch sonst ist man hier niemals einsam. Zusammen klingt der Abend aus, Über ein, zwei Bier geht's nicht hinaus. Vier Tage ist schon wenig Zeit, Darin herrscht deutlich Einigkeit, Trotzdem sind wir sehr positiv, Die Zeit war doch recht produktiv. Die Fahrt bedeutet uns sehr viel, Denn sie heißt immer Spaß und Spiel, 'Ne prima Angelegenheit, Insgesamt 'ne tolle Zeit! Unersetzlich ist daher Die Fahrt zur Oste stets hierher. Wir wollen es drum nicht verhehlen: Uns Zwölfem wird sie sicher fehlen!

UNI HIFI

Hier! spielt die Musik

SONOS PLAYBAR



Nach dem überragenden Erfolg des Subwoofers, der jedes kleine SONOS System in eine große Musikanlage verwandelt, kommt nun das nächste Highlight! Die Playbar macht aus jedem Fernseher ein Heimkino-System ohne Kompromisse. Jetzt vorbestellen für 699 Euro

Am Deichweg 21 28213 Bremen Tel.: 0421 - 32 47 11
Eckel Fotobüro www.uni-hifi.com

Willkommen im neuen Zuhause

In unserer modernen Seniorenresidenz werden Sie sich mit Sicherheit rundum wohlfühlen!

Gern zeigen wir Ihnen unser Haus und informieren Sie über unser ganzheitliches Pflegekonzept. Rufen Sie uns an oder schauen Sie einmal bei uns vorbei. Wir freuen uns auf Sie.

K&S SENIORENRESIDENZ BREMEN - OBERNEULAND
gut betreut leben!

- 86 stationäre Pflegeplätze
- 26 Apartments mit umfangreichen Serviceleistungen
- Individuelle Grundrisse
- Pflege in allen Pflegestufen
- Ganzheitliches Pflegekonzept
- Hauseigene Küche
- Täglich frische Mahlzeiten
- Komfortable Ausstattung
- Atrium / Bibliothek / Snoezelen
- Physiotherapie / Soziale Betreuung
- Friseur / Fußpflege
- Vielseitiges Veranstaltungsangebot

Wir sind gern für Sie da!

Mühlenfeldstr. 38 • 28355 Bremen
Tel.: 04 21 / 33 01 - 4
oberneuland@ks-unternehmensgruppe.de
www.ks-unternehmensgruppe.de

Weitere qualifizierte Mitarbeiter gesucht!
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.